



Geschäftsstelle (19.7.2011)

Bearbeiter: H. Tittel

## **Beantragung 2. Förderperiode 2011 – 2015**

Anträge der Landesforschungsschwerpunkte

**Aufklärung - Religion - Wissen (ARW)**

**Gesellschaft und Kultur in Bewegung (GKB)**

### Sachstand

Der o. g. gemeinsame Antrag der landesgeförderten Forschungsschwerpunkte ARW und GKB für die zweite Förderperiode ist am 8.7.2011 beim WZW mit zustimmendem Votum des Rektorates (Datum des Schreibens 6.7.11) eingegangen.

Die bisherige Arbeit der beiden landesgeförderten geisteswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte ergab neben der Kooperation im Rahmen der Gestaltung einer gemeinsamen Vorlesungsreihe weitere positive Effekte wie die Bildung gemeinsamer Gruppen im Bereich der Nachwuchsförderung, die Integration einzelner Personen in die Forschungsstrukturen des Partnerschwerpunkts und nicht zuletzt die Antragstellung im Rahmen der Bundesexzellenzinitiative im Herbst 2010.

Die zwischenzeitlich gegründete gemeinsame Arbeitsgruppe der beiden geisteswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte hat für die 2. Förderperiode beider Schwerpunkte eine Neuausrichtung entschieden. Es werden eine verstärkte Verschränkung, optimierte Zusammenarbeit und weiterhin gemeinsame Veranstaltungen über das jeweils spezifische Arbeitsprogramm hinaus angestrebt. In diesem Sinne ist die gemeinsame Antragstellung zu sehen. In enger Abstimmung mit dem Rektorat und den beteiligten Fakultäten werden für die 2. Förderperiode Infrastrukturmaßnahmen beantragt. Beide SP sollen jedoch voneinander unabhängige Einheiten mit spezialisierten Forschungsgebieten bleiben.

Um die administrative Handhabung zu erleichtern, werden für beide Forschungsschwerpunkte separate Finanzierungspläne vorgelegt.

Als gemeinsame Infrastrukturmaßnahmen sind geplant:

- Aufbau eines Interdisziplinären Wissenschaftlichen Zentrums für Wissen(skulturen) (IZW) / Kooperation mit Leopoldina
- Vakanzfreie Wiederbesetzung Professur für Geschichte der Philosophie (Nachfolge Stolzenberg)
- Vakanzfreie Wiederbesetzung Professur für Christlichen Orient (Nachfolge Tubach)
- Integration des Arbeitsbereiches Linguistische Anthropologie und Aufnahme der Humboldt-Professur
- Gemeinsam zu gestaltende Vorlesungsreihe in memoriam Anton Wilhelm Amo
- Vier Stipendien der MLU zur Beantragung der IMPRS „Anthopology, Archaeology and History of Eurasia“ (IMPRS-ANARCHIE) (vorbehaltlich der Bewilligung durch MPG)
- Initiierung des Forschungsnetzwerks „Natural Law“

Beide Forschungsschwerpunkte vereinbaren, die aufgeführten Maßnahmen in gemeinsamer Verantwortung in einem noch zu gründenden gemeinsamen Lenkungsausschuss transparent und kooperativ zu durchzuführen.

Die Schwerpunkte im Einzelnen:

## **ARW**

Die Forschungsleistungen haben in breitem Rahmen zu erfolgreichen Drittmittelwerbungen (DFG, Sächsische Akademie der Wissenschaften, Stiftungen) geführt. Der SP ist bemüht, den Standortvorteil einer Forschung, die hier historisch begründet verortet ist, zu nutzen.

Auf struktureller Ebene strebt das Netzwerk wesentliche Erweiterungen der Strukturmaßnahmen in der zweiten Förderperiode an. Diese sind verbunden mit Ergänzung bzw. Neujustierung der Forschungslinien, die den Empfehlungen der externen Evaluatoren, des Wissenschaftlichen Beirats des SP und den Grundlinien der Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Aufbau von Infrastrukturen in den Geistes- und Sozialwissenschaften (Januar 2011) folgt. Nach Etablierung der Basisstrukturen (erste Förderperiode) soll nun die systematische Perspektive der Strukturentwicklung in Hinblick auf die Verankerung des SP in eine dauerhafte Struktur an der MLU gestärkt werden. Ziel ist es, in mehreren, eng miteinander verknüpften strukturellen Einheiten die Grundlage für drittmittelgestützte Projekte weiter zu verbessern.

Folgende Maßnahmen (neben den gemeinsamen, s. o.) werden beantragt:

- Aufbau der Arbeitsstelle Christian Wolff und die Europäische Aufklärung
- Forschungskolleg „Aufklärung – Religion – Wissen“
- Berufungsunterstützung Geschichte der Frühen Neuzeit
- Unterstützung Verbundantrag SFB „Kulturmuster der Aufklärung“
- Unterstützung Berufung Professur für Religionswissenschaften
- NWG „Religion und Aufklärung in interkulturellen Bezügen“
- Unterstützung Berufung Professur für Wissenschaftsgeschichte
- Unterstützung Professur für Geschichte und Ethik in der Medizin
- Unterstützung von Arbeiten zur Universitätsgeschichte des 18. Jahrhunderts
- Übergreifende strukturelle Maßnahmen (Koordination)
- Sachmittel

## **GKB**

In der ersten Phase der Landes-Exzellenz-Offensive wurde die Graduiertenschule des SP gefördert. Der SP verbindet die Expertise der „kleinen Fächer“ in den Area Studies mit systematischen Wissenschaften wie Philosophie, Ethnologie, Jurisprudenz, Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte und Linguistik. Er soll entsprechend der Empfehlungen des Wissenschaftsrates (s. o.) ein Kristallisationspunkt für die thematische Schwerpunktbildung der MLU sein. Die Arbeiten haben eine große Bedeutung, da es sich um Forschung zu gesellschaftlichen Veränderungsprozessen in ihren jeweiligen europäischen und internationalen Kontexten handelt. Die inter- und transdisziplinäre Forschung verbindet Wissenschaftler verschiedener Fakultäten der MLU und der MPI für Ethnologische Forschung. Der spezifische Ansatz von GKB hat zu zahlreichen erfolgreichen Drittmittelanträgen geführt. Die Antragsteller streben eine nachhaltige strukturelle Verstetigung des Forschungsprofils der MLU in den Sozialwissenschaften mit ihren geisteswissenschaftlichen Verflechtungen an, somit also die Aufweitung der finanziellen Förderung der Graduiertenschule auf weitere Strukturen. Nicht zuletzt dient dies der Internationalisierungsstrategie 2011 der MLU.

Folgende Maßnahmen (neben den gemeinsamen, s. o.) werden beantragt:

- Forschungskolleg GKB
- Unterstützung SFB/FG-Initiative Translatio
- Unterstützung Forschergruppe Fremdheit und Verständlichkeit
- Unterstützung Forschergruppe Transnationales Wirtschaftsrecht
- Zentrum für Polenforschung
- Gastprofessur Wissenschafts- und Technikforschung
- Unterstützung Berufung Professuren für Rechtssoziologie/Bürgerliches Recht und Völkerrecht
- Unterstützung Berufung Professur für Islamwissenschaft

- Übergreifende strukturelle Maßnahmen (Koordination)

**geplante Laufzeit 2. Förderperiode:**

Aufklärung - Religion - Wissen	1.1.2012 – 31.12.2015
Gesellschaft und Kultur in Bewegung	1.1.2012 – 31.12.2015

**Finanzübersicht:**

	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
<b>Aufklärung-Religion-Wissen*</b>	-	852.350	1.024.718	834.622	504.200	3.215.889
<b>Gesellschaft und Kultur in Bewegung**</b>	-	697.050	836.775	883.463	749.649	3.166.938
<b>Gesamt</b>	-	<b>1.549.400</b>	<b>1.861.493</b>	<b>1.718.085</b>	<b>1.253.849</b>	<b>6.382.827</b>

Angaben in €

\* Mittel für Berufungen/Berufungsausstattung, Personal, Sachmittel, Gastprofessuren, Stipendien, Gleichstellungsmaßnahmen, Masterstudiengang ARW sowie Personalmittel für die Koordination des SP.

\*\*GKB beantragt Mittel für Berufungen/Berufungsausstattung, Personal, Sachmittel, Gastprofessuren, Stipendien sowie Gleichstellungsmaßnahmen.

Detaillierte Auflistungen sind im Antrag enthalten.

Einige der aufgeführten Positionen werden jeweils hälftig von beiden SP beantragt und getragen (s. o.).



Geschäftsstelle (11.7.2011)

Bearbeiter: H. Tittel

## Beantragung 2. Förderperiode 2011 - 2015

Antrag der Landesforschungsschwerpunkte

### Nanostrukturierte Materialien / Molekulare Biowissenschaften

#### Sachstand

Für die Forschungsschwerpunkte *Nanostrukturierte Materialien* und *Biowissenschaften* ist seitens der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg eine 2. Förderperiode mit 5jähriger Laufzeit vorgesehen. Mit Schreiben vom 7.6.2011 wurde über das Rektorat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg der nunmehr gemeinsame Antrag beider Forschungsnetzwerke (Antragsdatum 24.5.2011) mit zustimmendem Votum an das WZW gesandt.

Der Antrag ist vor allem der weiteren Stärkung der wissenschaftlichen Basis der potenziellen Graduiertenschule F3: Function Follows Form gewidmet, deren Vollantragstellung bei der Bundes-Exzellenz-Initiative der DFG momentan in Vorbereitung ist (Einreichungstermin 1.9.2011). Er folgt mit der gemeinsamen Beantragung von Fördermitteln des Landes somit der Struktur der bei der Bundes-Exzellenz-Initiative vorgelegten Verbindung beider naturwissenschaftlicher Förderschwerpunkte der Universität.

Durch die Universität wird die Schaffung einer Brücke zwischen den Nano- und Biowissenschaften angestrebt. Der Forschungsinhalt dieser Brückenfunktion wurde im Sinne der bei der DFG beantragten Graduiertenschule als *Biophysik und biologische Chemie* gewählt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt arbeiten bereits eine Reihe von Wissenschaftlern – auch Nachwuchsgruppenleiter – auf diesem Gebiet. In der kommenden Förderperiode soll die Besetzung weiterer Professuren und die Einbindung von Nachwuchsgruppen (optional mit Tenure-Track-Positionen) so realisiert werden, dass die Wissensgebiete zur weiteren Vernetzung beider Forschungsschwerpunkte beitragen.

Anliegen des vorliegenden Antrags ist die Verstärkung dieser Brückenfunktion durch die Einrichtung weiterer vier Professuren und zweier Nachwuchsgruppen. Das wissenschaftliche Profil soll das in Halle ansässige exzellente Methodenspektrum, welches das Fundament der vier Säulen der bei der DFG beantragten Graduiertenschule bildet, erweitern. Dabei wird sich neben den Naturwissenschaftlichen Fakultäten I und II auch die Medizinische Fakultät an der Gestaltung beteiligen. Die einzurichtenden Professuren liegen im Strukturplan teils nur als W2-Stellen vor. Zur Erhöhung der Attraktivität müssen diese aus Sicht der Antragsteller unbedingt als W3-Stellen ausgeschrieben werden. Die Finanzierung hierzu ist zunächst aus Landesmitteln geplant, nach Ablauf der Förderperiode übernimmt diese die Universität Halle (Zustimmung der Universitätsleitung liegt vor).

Obwohl beide Forschungsnetzwerke unter dem Dach der Graduiertenschule F3 eine starke wissenschaftliche Integration vollziehen, halten es die Antragsteller zum gegenwärtigen Zeitpunkt für angemessen, für beide Forschungsschwerpunkte separate Finanzierungspläne vorzulegen, wodurch die administrative Handhabung erleichtert wird.

#### geplante Laufzeit 2. Förderperiode:

Nanostrukturierte Materialien	1.7.2011 – 31.12.2015
Molekulare Biowissenschaften	1.1.2011 – 31.12.2015

**Finanzübersicht:**

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Nanostrukt. Materialien*</b>	1.678.600	4.288.200	4.183.200	4.081.700	4.086.700	18.318.400
<b>Molekulare Biowiss.</b>	3.874.000	3.874.000	3.874.000	3.874.000	3.874.000	19.370.000
<b>Gesamt</b>	<b>5.552.600</b>	<b>8.162.200</b>	<b>8.057.200</b>	<b>7.955.700</b>	<b>7.960.700</b>	<b>37.688.400</b>

Angaben in €

\* veranschlagter Laufzeitbeginn Nano: 1.7.2011



wzw wissenschaftszentrum  
sachsen-anhalt  
lutherstadt wittenberg

Geschäftsstelle (14.10.2011)

Bearbeiter: H. Tittel

## **Center for Behavioral Brain Sciences (CBBS)**

### **Beantragung 2. Förderperiode des Schwerpunktes 2012 – 2015**

#### Sachstand

Am 4.4.2011 ist dem WZW durch das IZN der Antrag zur 2. Förderperiode des CBBS zugeleitet worden. Ein unterstützendes Schreiben des Rektorats der OGU vom 14.10.11 liegt vor.

Das CBBS dient der fakultätsübergreifenden Kooperation zwischen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und dem Leibniz-Institut für Neurobiologie (LIN). Unter dem Dach des CBBS wird interdisziplinäre Forschung organisiert, wissenschaftlicher Nachwuchs auf dem Gesamtgebiet der experimentellen und klinischen Neurowissenschaften ausgebildet. Hierzu gehören alle Ebenen der molekularen bis systemischen Hirnorganisation sowie die Nutzbarmachung relevanter Erkenntnisse für Biomedizin, Psychologie, Technik, Informationswissenschaften, Sozial- und Geisteswissenschaften. Das CBBS vereint derzeit 73 persönliche Mitglieder aus 6 Fakultäten der OGU sowie vom IZN und vom DZNE.

Die Forschungsarbeiten im Landes-Forschungsschwerpunktes CBBS werden seit 2008 aus EFRE-Mitteln gefördert, nachdem eine Förderung von Einzelverbänden der Einrichtung durch das Land erfolgte.

Unter der CBBS-Dachstruktur wurden Verbände gefördert, aus denen inzwischen verschiedene SFB hervorgegangen sind. Um die erreichten Qualitätsstandards in der Forschung und Drittmittelinwerbung zu sichern und die nächsten Schritte zu erreichen (z. B. Verlängerung des SFB 779), ist nach Aussagen der Antragsteller jedoch die weitere finanzielle Unterstützung durch das Land von zentraler Bedeutung.

Im Dezember 2007 wurde das CBBS einer Meta-Evaluation durch externe Gutachter unterzogen. Die Bewertung war positiv mit deutlicher Empfehlung zur Weiterförderung des Schwerpunktes. Empfehlungen der Gutachter gingen insbesondere in Richtung Verstärkung der wissenschaftlichen Nachwuchsausbildung, um die Neurowissenschaften am Standort Magdeburg auch nachhaltig zu profilieren. Dies ist in der zu Ende gehenden Förderperiode bereits in Angriff genommen worden (SFB-assoziierte CBBS-Forschergruppe, CBBS-Neuro-Networks).

Als strukturelle Ziele werden im Antrag benannt vorgezogene Berufungen und unterstützende Ausstattung von Professuren in Berufungs- oder Bleibeverhandlungen, Unterstützung des Neuro-Network-Nachwuchs-Programms (interdisziplinäre Kooperationen von mindestens 3 Nachwuchsforschern aus verschiedenen Fakultäten und dem LIN), kompetitive Einwerbung der eigenen Stelle sowie zusätzliche Unterstützung hochklassiger Drittmittelprojekte.

Unmittelbar damit verbunden sind folgende geplante Fördermaßnahmen:

- Förderung von flankierenden Maßnahmen zum SFB 779
- Leistungsorientierte Ausstattung von Neuberufungen im Bereich der Neurowissenschaften
- Etablierung von Nachwuchsforscher-Neuro-Networks im kompetitiven Verfahren
- Förderung der Eigenen Stelle für qualifizierte NachwuchswissenschaftlerInnen
- Strukturmaßnahmen zur personellen und technischen Standortvernetzung

- Maßnahmen zur Förderung des Studienganges „Integrative Neuroscience“
- Organisation internationaler wissenschaftlicher Konferenzen
- Lehrexport: Neurobiologie in der Lehrerausbildung.

Finanzübersicht 2. Förderperiode CBBS: (Laufzeit 2012 – 2015)

	2012	2013	2014	2015	Gesamtsumme
Beantragung Finanzmittel jährlich für CBBS	2.241.000	2.277.000	2.297.000	2.265.000	9.080.000

Um bestimmte Strukturmaßnahmen wie z.B. Juniorprofessuren realisieren zu können, ist es bei einer möglichen Finanzierung notwendig, folgende Anteile an der Gesamtbeantragung nicht als EFRE-Förderung zu erhalten:

	2012	2013	2014	2015	Gesamtsumme
davon <b>nicht</b> als EFRE-Förderung	869.000	1.287.000	1.457.000	1.930.000	5.543.000

Eine jahresweise Aufschlüsselung der Kosten für die einzelnen o. a. Maßnahmen fehlte im Antrag.



wzw wissenschaftszentrum  
sachsen-anhalt  
lutherstadt wittenberg

Geschäftsstelle (14.10.2011)

Bearbeiter: H. Tittel

## **Forschungszentrum für Dynamische Systeme (CDS)**

Sprecher: Prof. Kienle, Prof. Naumann, Prof. Sundmacher

### **Beantragung 2. Förderperiode 2011 – 2015**

#### Sachstand

Der o. g. Antrag des Forschungszentrums für Dynamische Systeme (CDS) für die zweite Förderperiode ist am 22.7.2011 beim WZW eingegangen. Der Antrag wurde durch das Rektorat OGU weitergeleitet. (Datum des Schreibens 13.7.2011) Ein unterstützendes Schreiben des Rektorats der OGU vom 14.10.2011 liegt vor. Der Antrag basiert auf der RV Forschung und Innovation zwischen Landesregierung und den Hochschulen des Landes.

Die im Rahmen eines Fördergespräches am 17.5.2011 durch RL 51 geäußerten Ergänzungs- und Änderungsvorschläge zum Konzept vom 1.4.2011 wurden in dem nun vorliegenden Antrag berücksichtigt.

Das CDS wird seit 2007 aus Exzellenzmitteln LSA gefördert. Es wird wissenschaftlich gemeinsam getragen von der Otto-von-Guericke-Universität und dem Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme (MPI). Unter der Neuausrichtung des CDS sollen die Untersuchungen zukünftig auf komplexe biologisch/medizinische Systeme konzentriert und damit eine Fokussierung erreicht werden, die den Standort Magdeburg mittelfristig international auf dem Gebiet der Biosystemtechnik sichtbar macht. Dabei verfolgt das CDS einen stark interdisziplinär angelegten Forschungsansatz, der experimentelle und theoretische Methoden aus Bio- und Ingenieurwissenschaften eng miteinander verknüpft.

Das fachliche Kompetenzspektrum setzt sich wie folgt zusammen:

- Experimentelle Analyse biologischer Systeme:  
OGU (Fakultäten Medizin, Naturwissenschaften, Verfahrens- und Systemtechnik)
- Systemwissenschaftliche Methoden zur theoretischen Behandlung:  
OGU (Fakultäten Elektrotechnik/Informationstechnik, Mathematik)
- Biosystemtechnik/Systembiologie: MPI
- Engineering/Systemtheorie: MPI

Ziel des Forschungszentrums ist die Entschlüsselung und Quantifizierung, die Analyse, die gezielte Beeinflussung sowie die Synthese biologischer Systeme, von der molekularen Ebene über Einzelzellen bis hin zur systemischen Ebene. Zu entwickelnde Simulationsmodelle und Analysemethoden sollen z. B. in biomedizinischen Anwendungen geeignete Interventions- und Therapieansätze Strategien möglich machen. Im Bereich biotechnologischer Prozesse ist die Nutzung zur Steuerung von Stoffwechselnetzwerken für zukünftige biotechnologische Verfahren denkbar.

Mit der neuen Forschungsstrategie des CDS soll ein schneller Transfer der Ergebnisse aus der Grundlagenforschung in klinische bzw. industrielle Anwendungen ermöglicht werden.

Das CDS ist strukturiert in 5 Forschungsbereiche. Neben deren Koordinatoren als Mitgliedern des Forschungszentrums sollen zur komplementären Verstärkung der vorhandenen Kompetenzen und gezielten Intensivierung der geplanten Forschungsaktivitäten ab 2011

neue universitäre Forschungsprofessuren und MPI-NWG eingerichtet und in das CDS eingebunden werden.

Finanzübersicht 2. Förderperiode CDS: (Laufzeit 2011 – 2015)

CDS	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Forschungsprofessuren W1/W2	1.220.000	1.220.000	1.220.000	1.220.000	1.220.000	6.100.000
NWG*	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	1.500.000
<b>Gesamt</b>	<b>1.520.000</b>	<b>1.520.000</b>	<b>1.520.000</b>	<b>1.520.000</b>	<b>1.520.000</b>	<b>7.600.000</b>
Apparative Infrastruktur	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	<b>1.500.000</b>
Anschubfinanz. (Personalmittel)	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	<b>1.250.000</b>
Grad.schule/IMPRS*	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	<b>2.500.000</b>
Wiss.Koord. / Verwaltung	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000	<b>650.000</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.180.000</b>	<b>1.180.000</b>	<b>1.180.000</b>	<b>1.180.000</b>	<b>1.180.000</b>	<b>5.900.000</b>
<b>Summe pro Jahr</b>	<b>2.700.000</b>	<b>2.700.000</b>	<b>2.700.000</b>	<b>2.700.000</b>	<b>2.700.000</b>	<b>13.500.000</b>

Angaben in €

\* Die NWG sowie Graduiertenschule/IMPRS werden durch MPG und MPI gegenfinanziert. Die Finanzübersicht beinhaltet ausschließlich die Landesmittel.

Folgende **Forschungsprofessuren** (W1/W2) sollen an der OGU eingerichtet und mit Tenure-Track-Optionen versehen werden, um besonders leistungsfähigen Kandidaten eine langfristige Perspektive anbieten zu können:

- Theorie komplexer Netzwerke (Fakultät für Elektro- und Informationstechnik)
- Translationale Entzündungsforschung (Fakultät für Medizin)
- Funktionelle Genomik (Fakultät für Naturwissenschaften)
- Bioenergietechnik (Fakultät für Verfahrens- und Systemtechnik)
- Mathematische Systembiologie (Fakultät für Mathematik)

Folgende **NWG** (W2) werden am MPI Magdeburg aufgebaut (davon 2 bereits etabliert, 2 weitere werden im Laufe des Jahres 2011 besetzt):

- Molekulare Modellierung und Design (besetzt)
- Analyse und Redesign biologischer Netzwerke (besetzt)
- Bioelektrochemische Systeme (Verfahren läuft)
- Numerische lineare Algebra für dynamische Systeme (in Vorbereitung)

Weitere 2 **selbstständige NWG** werden bei der MPG derzeit beantragt und sollen landesseitig kofinanziert werden:

- Zelluläre Systeme (in Vorbereitung)
- Enzymatische Systeme (in Vorbereitung)

Alle 6 NWG werden gegenfinanziert durch MPG bzw. MPI Magdeburg. Der Mittelbedarf beinhaltet Ausgaben für Postdocs/Doktoranden (bei experimentell arbeitenden Strukturen auch jeweils eine/n technische/n Angestellte/n), Geschäftsbedarf, Kleingeräte, Analytik und Chemikalien.

**Apparative Ausstattung** einer allen Mitgliedern zugänglichen Technologieplattform. Der vorhandene gerätetechnische Grundbestand soll zielgerichtet ausgebaut werden. Dafür werden 300 T€ pro Jahr veranschlagt für folgende Bereiche:

- Massenspektrometrie und Proteinanalytik
- Funktionelle Genomik
- Mikroskopie
- High-Performance Computing

Neben den geplanten strukturellen Maßnahmen sollen als **Anschubfinanzierung** wissenschaftlich herausragende Einzelprojekte flexibel finanziert werden können (Vorarbeiten Drittmittelinwerbung, Anbindung weiterer Lehrstühle der OGU an CDS). Die veranschlagten Mittel (250 T€ pro Jahr) können von Wissenschaftlern der OGU und des MPI beim CDS beantragt werden; Priorisierung und Bewilligung der Anträge erfolgt durch das Direktorium.

Die durch LSA geförderte **Ausbildungs- und Nachwuchsförderung** soll künftig 500 T€/Jahr betragen (derzeit 300 T€/Jahr).

Die professionelle Koordination aller dargelegten Maßnahmen erfordert Personalmittel i. H. v. 130 T€/Jahr für eine wissenschaftliche und eine Fachkraft für Mittelbewirtschaftung/Sekretariat.



Geschäftsstelle (14.10.2011)

Bearbeiter: H. Tittel

## **Antrag auf Zwischenfinanzierung sowie**

### **Beantragung 2. Förderperiode 2011 – 2015**

Anträge des Landesforschungsschwerpunktes

#### **Automotive / COmpetence in MObility II (COMO)**

##### Sachstand

Der Schwerpunkt hat einen Folgeantrag unter dem Titel COMO II beim MW mit einer Laufzeit vom 1.9.2011 bis 31.12.2015 eingereicht. Ein unterstützendes Schreiben des Rektorats der OGU vom 14.10.2011 liegt vor.

Mit Schreiben des Rektorats OGU vom 27.6.2011 wird für das Forschungsnetzwerk Automotive / COMO eine Zwischenfinanzierung für den Zeitraum vom 1.9.2011 – 31.12.2011 in Höhe von 307.100 € beantragt, da die bisherige Förderung am 31.8.2011 endete. Die Summe des Antrages auf Zwischenfinanzierung deckt die Personalmittel für den Überbrückungszeitraum entsprechend des COMO II-Antrages ab, um notwendige Arbeiten ansatzlos durchführen zu können.

Die Forschungsarbeiten im Netzwerk COMO werden seit 2008 aus EFRE-Mitteln gefördert und werden wissenschaftlich gemeinsam getragen von 4 Fakultäten der Otto-von-Guericke-Universität, dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF) und dem Institut für Automation und Kommunikation (ifak). Neben der EFRE-Förderung fließen vor allem privatwirtschaftliche Mittel von regionalen und überregionalen Partnern in die Forschungen ein.

Der bisherige Teilbereich „Sicherheit und Komfort“ konnte sich in eine Transregio-Initiative einbringen, die sich momentan in der Antragstellung befindet. Im Bereich Lehre konnten zwei neue Studiengänge mit starker automotiver Prägung eingerichtet werden. Als wichtige Eckpfeiler der Strukturentwicklung und der Verstetigung des Schwerpunkts wurden Rufe auf wichtige Schlüsselprofessuren an der OVGU im Bereich Automotive erteilt. Insbesondere die Fakultät für Maschinenbau hat durch die Neugründung des Instituts für Mobile Systeme und die Berufung von insgesamt 5 automotiv ausgerichteten Professuren ihre langfristige Strategie klar auf diesen Forschungsschwerpunkt abgestimmt.

Durch die Gründung des IKAM im Jahr 2009 und die damit verbundenen Investitionen steht in Zukunft eine ausgezeichnete Infrastruktur für die grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung zur Verfügung. Wichtige Alleinstellungsmerkmale für den Standort Magdeburg sind die Bereiche Antriebstechnik, Energiemanagement, Akustik und Produktionstechnik. Intensive Zusammenarbeit bzw. Kooperationsverträge gibt es mit wichtigen Partnern wie Volkswagen (VW) und der Ingenieurgesellschaft für Auto und Verkehr (IAV), einem der größten europäischen automotiven Ingenieurdienstleister.

Zahlreiche Drittmiteleinwerbungen bestätigen die Qualität der Forschungsleistungen. Diese wurden im Rahmen der formativen Qualitätssicherung im September 2010 durch externe Gutacherguppen positiv bewertet; eine klare Empfehlung zum weiteren Ausbau des Schwerpunkts wurde ausgesprochen. Die Gutachterhinweise wurden bei der neuen strategischen Ausrichtung berücksichtigt. Die internen Qualitätssicherungsmaßnahmen des Beirates bescheinigten dem Schwerpunkt eine positive Entwicklung und unterstützen dessen Fortführung.

Unter Nutzung der bereits getätigten Investitionen und Einbeziehung der Neuberufungen sollen über gezielte Projektförderung folgende Bereiche unterstützt werden:

- Entwicklung eines Range Extender
- Antriebsstrang
- Elektromobilität & E-Fahrzeug

Wichtigstes Ziel ist die Erhöhung der Drittmittelfähigkeit bei der DFG insgesamt, insbesondere jedoch die Einwerbung einer Forschergruppe oder eines eigenen SFB. Gute Ausgangspositionen hierfür sind gegeben.

Mit der Förderung von COMO II ist geplant, die Synergie der Komplexe Automotive und Energie am Standort Magdeburg mit einer Konzentration auf die Arbeitsfelder Elektromobilität, CO2-Reduktion und Virtual Reality / Virtual Engineering voranzutreiben. Unter Einbindung des IKAM soll in Magdeburg ein herausragender Standort der Elektromobilität entstehen.

**geplante Laufzeit 2. Förderperiode:**

COMO II 1.9.2011 – 31.12.2015

**Finanzübersicht:**

Bereich	Beantragung [€]
Range Extender	3.900.343
Antriebsstrang	1.454.257
Elektro-mobilität & E-Fahrzeug	3.192.388
Zentrale Aufgaben / Koordinationsprojekt	300.000
<b>Gesamtsumme 2011-2015</b>	<b>8.846.988</b>

Eine jahresweise Aufschlüsselung der Kosten fehlt im Antrag.